



F. Eberhard und M. Polanco, 4.12.2015

Szenarienbericht BSV 2015

Auswirkungen der neuen Bevölkerungsszenarien des BFS und der neuen Invaliditätsgrundlagen des BSV auf die Finanzierung von AHV, IV, EO.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Die wichtigsten Unterschiede	3
2.1	Bevölkerungsszenarien	3
2.2	Neue Invaliditätsgrundlagen	6
3	Auswirkung auf die Versicherungen	7
3.1	Auswirkung auf die Beiträge	7
3.2	Auswirkung auf die AHV (siehe Tabelle 1 im Anhang)	8
3.3	Auswirkung auf die IV (siehe Tabelle 2 im Anhang)	10
3.4	Auswirkung auf die EO (siehe Tabelle 3 im Anhang)	12
4	Anhang - Finanzhaushalte	13

1 Einleitung

Für die Projektion der langfristigen Entwicklung der Finanzen der im Zuständigkeitsbereich des BSV liegenden Sozialversicherungen der AHV, IV, EO, EL und FL zählen die zukünftig zu erwartenden Bestände der Gesamt- sowie der Erwerbsbevölkerung zu den wichtigsten Einflussgrössen, welche in den Berechnungsmodellen des BSV Verwendung finden.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt alle fünf Jahre neue Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz. Nach einer längeren Vorbereitungsphase und unter Einbezug der betroffenen Anwendergruppen wurden am 22. Juni 2015 die neuen Bevölkerungsszenarien 2015 veröffentlicht¹. Diese tragen der jüngsten Bevölkerungsentwicklung sowie den Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld Rechnung und ersetzen diejenigen, aus dem Jahre 2010². In den Finanzhaushalten des BSV wird das Referenzszenario A-00-2015 verwendet, welches das bisherige Szenario A-17-2010 ablöst.

In der Invalidenversicherung sind für die Projektion der gewichteten Anzahl Invalidenrenten neben dem Bevölkerungsszenario des BFS die sog. Invaliditätsgrundlagen eine ebenso wichtige Inputgrösse. Die Invaliditätsgrundlagen basieren auf der Auswertung von Verwaltungsregisterdaten und wurden im Mai 2015 vom BSV aktualisiert. Sie ersetzen diejenigen aus dem Jahre 2010³.

Im Folgenden wird gezeigt, wie sich diese neuen Bevölkerungsszenarien und Invaliditätsgrundlagen auf die Finanzhaushalte der AHV, IV und EO auswirken.

2 Die wichtigsten Unterschiede

2.1 Bevölkerungsszenarien

Die neuen Bevölkerungsszenarien des BFS schätzen die Entwicklung der Gesamt- und der Erwerbsbevölkerung von 2015 bis 2065. Im Folgenden vergleichen wir das neue Referenzszenario A-00-2015 mit dem Szenario A-17-2010, welches dem BSV bisher als Referenzszenario diente. Es werden aber nur die wichtigsten Änderungen beschrieben, die tatsächlich Auswirkungen auf die Schätzung der finanziellen Entwicklung der AHV, IV und EO bis 2035 haben. Die einzelnen Hypothesen, welche den beiden Szenarien zugrunde liegen, werden hier nur summarisch beschrieben. Für Details sei auf die bereits genannten Veröffentlichungen des BFS verwiesen.

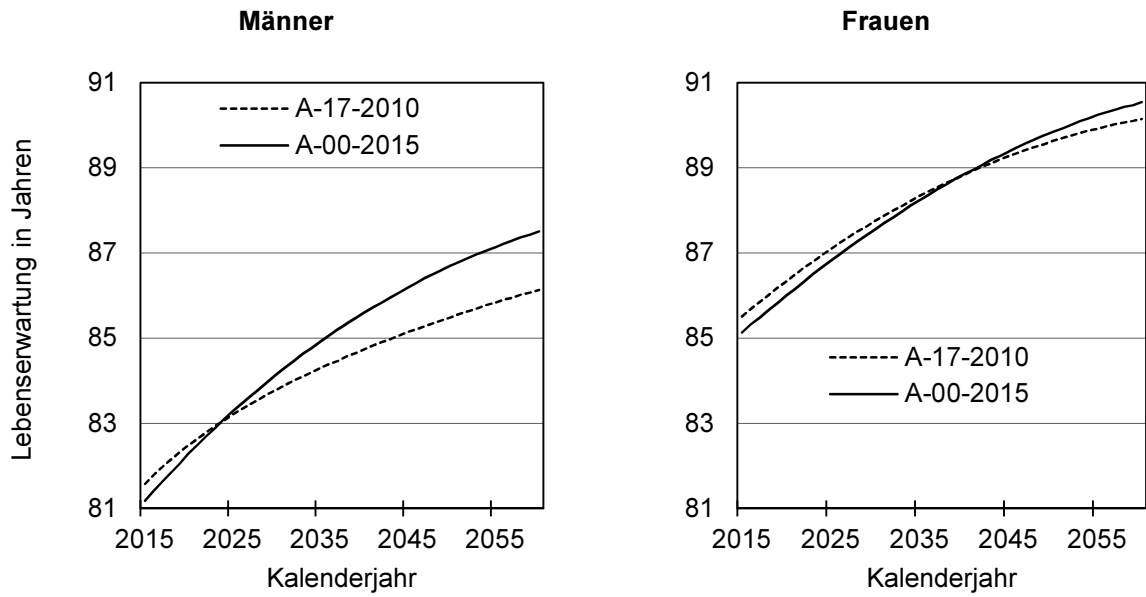
- **Lebenserwartung:** Die prospektive Sterblichkeit wurde für Personen über 90 Jahre stark nach oben korrigiert. Bei den übrigen Altersjahrgängen sind die Anpassungen kleiner, wobei über alles die Sterblichkeit dort tendenziell tiefer angenommen wird. Insgesamt wird mit den neuen Szenarien für das Jahr 2030 mit einer tieferen Lebenserwartung im Alter 65 gerechnet als bisher. Insbesondere bei Frauen ist dieser Wert tiefer. Es wird weiterhin mit einer Zunahme der Lebenserwartung gerechnet. Zudem wird davon ausgegangen, dass sich die gesamte Lebenserwartung bei den Geschlechtern stärker angleichen wird (Abbildung 1).

¹ Bundesamt für Statistik BFS: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz. 2015-2045. Neuchâtel, 2015.

² Bundesamt für Statistik BFS: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz. 2010-2060. Neuchâtel, 2010.

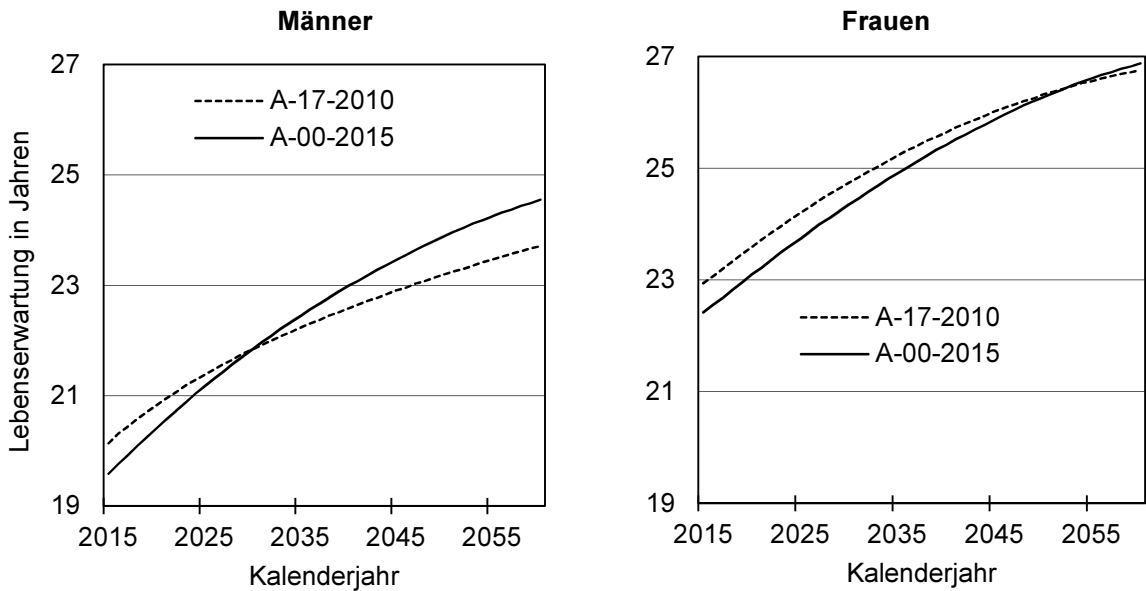
³ Friedli, T.K. und Schlupep, K.: Rechnungsgrundlagen 2010. Soziale Sicherheit CHSS 2/2011.

Abbildung 1: Lebenserwartung bei Geburt nach Kalenderjahr



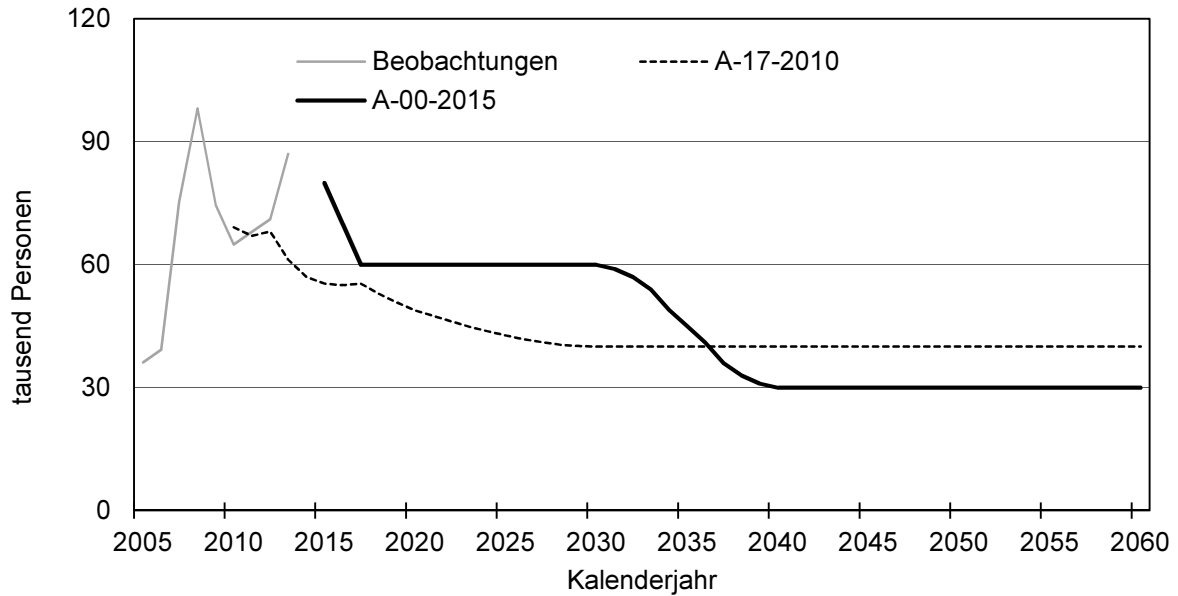
Durch die Erhöhung der Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten bei höheren Altersjahrgängen ist die Korrektur der Lebenserwartung für Personen in Rentenalter etwas höher. Die Zunahme wird grösser angenommen als im alten Szenario, während er Wert für diejenigen Personen, die aktuell das Rentenalter erreichen, etwas tiefer angenommen wird (Abbildung 2).

Abbildung 2: Lebenserwartung im Alter 65 nach Kalenderjahr



- Migration:** Der Saldo der Ein- und Auswanderungen ist stärker gestiegen, als in den bisher verwendeten Szenarien angenommen. Bis 2036 wird nun ein höherer Wanderungssaldo angenommen, in den Folgejahren ist der Saldo tiefer als in dem bisher verwendeten Modell. Durch das höhere Migrationssaldo nimmt der Anteil der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter stärker zu als die Kinder, Jugendlichen und Personen im Rentenalter (Abbildung 3).

Abbildung 3: Migration



- Erwerbstätigkeit:** Die Erwerbsquote ist insgesamt etwas höher als im bisher verwendeten Szenario (Abbildung 4). Die Entwicklungen sind aber in den einzelnen Gruppen unterschiedlich. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Quote tiefer, ebenso bei den Männern insgesamt, während sie bei den Frauen insbesondere im Altersbereich zwischen 30 und 40 zunimmt (Abbildung 5). Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird im neuen Szenario höher geschätzt, was mit der höheren mittleren Erwerbsquote zu einem grösseren Zuwachs der aktiven Bevölkerung führt.

Abbildung 4: Aktive Bevölkerung

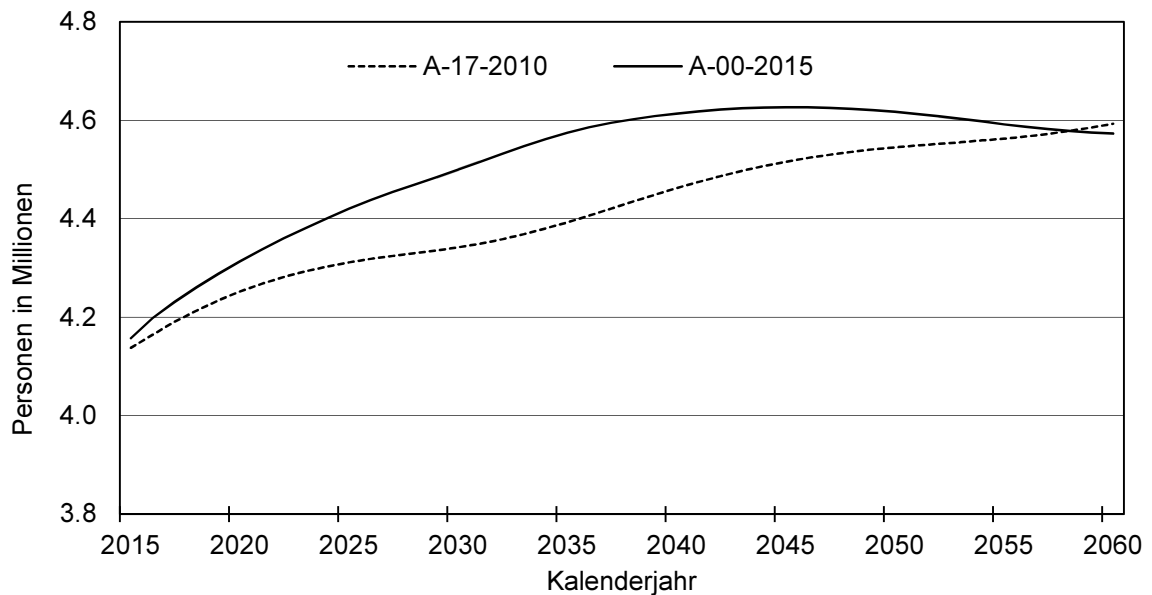
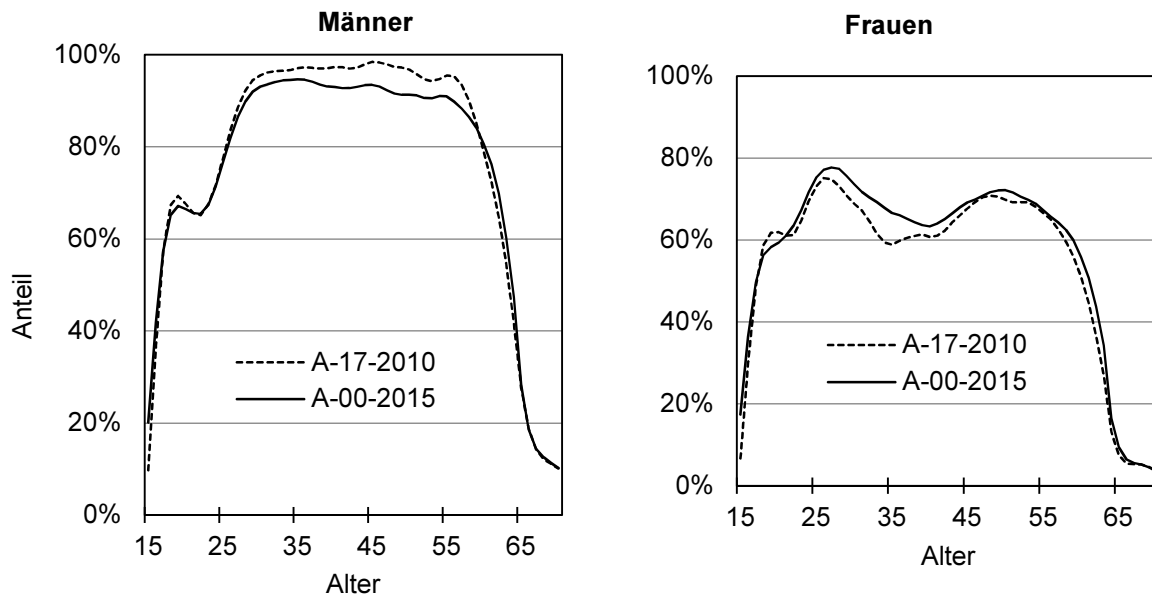


Abbildung 5: Erwerbsbeteiligung 2030 in VZÄ nach Alter



- **Fruchtbarkeit:** Angenommen wird eine leicht höhere Geburtenrate als bei dem alten Szenario. Es wird neu mit einem Anstieg der Geburtenrate ausgegangen, während die bisher verwendeten Werte konstant tief waren.

2.2 Neue Invaliditätsgrundlagen

Berechnet wurden die neuen Invaliditätsgrundlagen 2015 aus den Registerdaten der Jahre 2008 bis 2012. Sie sind auf den Stand Frühjahr 2015 justiert.

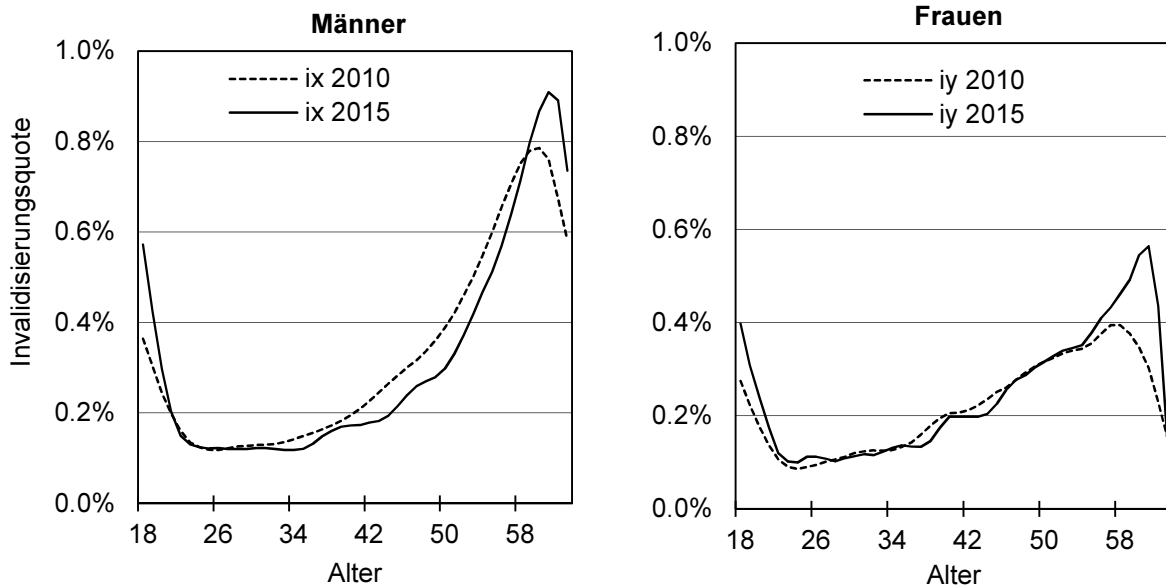
Damit sollten alle Fälle, sowohl diejenigen, bei denen die Invalidität in diesem Zeitraum eingetreten ist wie auch diejenigen, die aus der Invalidenversicherung ausgetreten sind, berücksichtigt sein.

Für die Schätzung der neuen Invalidenrentensumme und des Rentnerbestandes wird die Altersstruktur der Invalidisierungs- und Abgangswahrscheinlichkeiten verwendet. Im Vergleich zu den letzten Grundlagen, bei denen die Jahre 2003 bis 2007 ausgewertet wurden, hat sich die Invalidisierungshäufigkeit stark reduziert. Für die effektive Schätzung werden die Häufigkeiten des Vorjahres zugrunde gelegt. Dargestellt ist untenstehend die Eintretenswahrscheinlichkeit mit den Werten aus dem Jahre 2014 (Abbildung 6).

Der Vergleich zeigt, dass bis zum Alter 25 bei beiden Geschlechtern die relativen Invalidisierungshäufigkeiten zugenommen haben, was bedeutet, dass in dieser Gruppe der Rückgang der Neurenten tiefer war als bei den übrigen Altersklassen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ein grosser Anteil der neuen Renten aufgrund von Geburtsgebrechen zugesprochen wird.

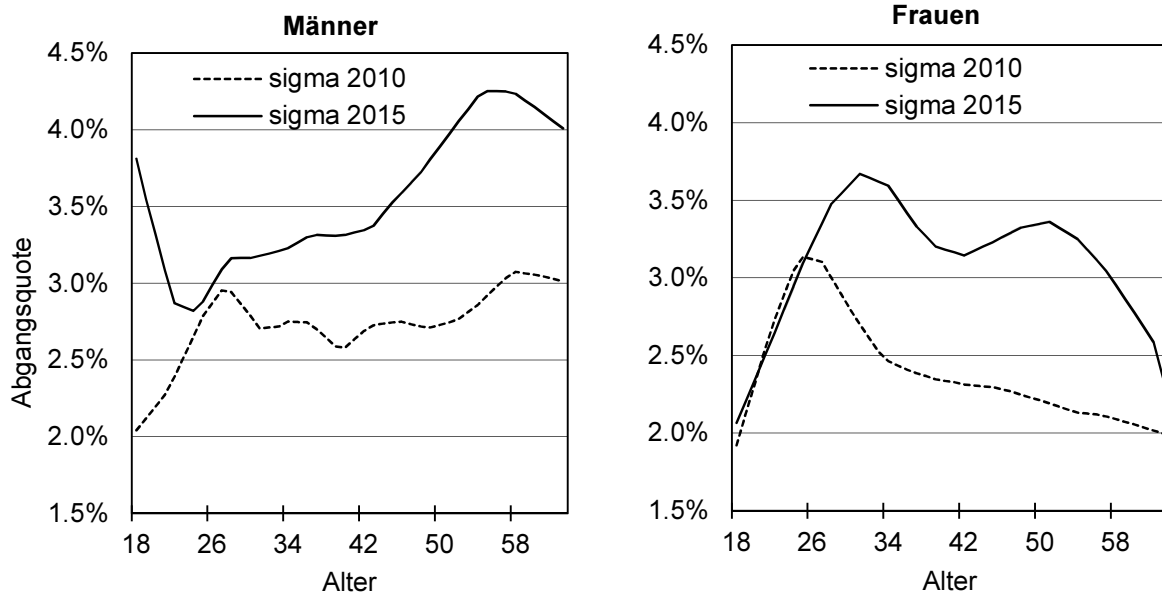
Die relativen Häufigkeiten sind im Altersbereich zwischen 35 bis 50 am stärksten zurückgegangen, während sie in den letzten Jahren vor dem Pensionierungsalter anstiegen. Die Werte der Geschlechter haben sich weiter angenähert.

Abbildung 6: Normierte Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach Alter



Die Abgangswahrscheinlichkeiten sind die relativen Werte gegenüber dem zugrundeliegenden Bestand. Sie müssen im Gegensatz zu den Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nicht normiert werden (Abbildung 7). Diese haben über alle Altersklassen zugenommen, was mit dem höheren mittleren Alter bei Eintritt eine kürzere mittlere Leistungsdauer bedeutet.

Abbildung 7: Abgang aus Invalidität nach Alter



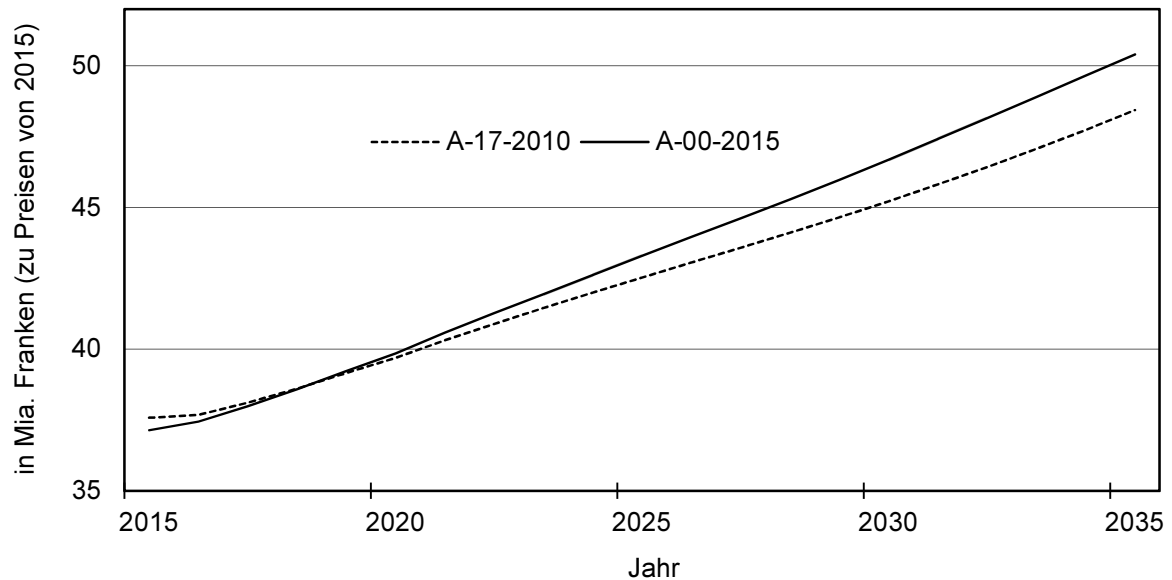
3 Auswirkung auf die Versicherungen

3.1 Auswirkung auf die Beiträge

Die Veränderung der Beitragssumme aller betroffenen Versicherungen wird in Abbildung 8 gezeigt. Per 2035 werden die Beiträge 4% höher geschätzt, was der Differenz der Schätzung der Bevölkerung entspricht.

Die Erwerbsquote wird zu Beginn leicht tiefer, am Ende leicht höher angenommen. Der Einfluss ist kleiner als die Bevölkerungsentwicklung. Die Änderung der Altersstruktur ist vernachlässigbar.

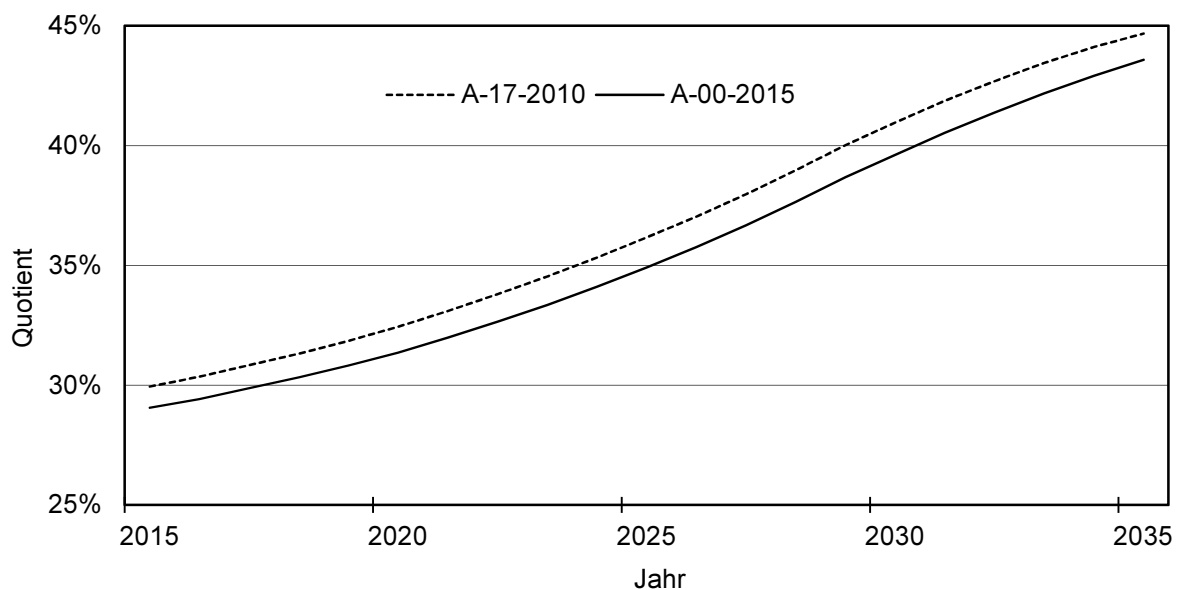
Abbildung 8: Beitragssumme (AHV/IV/EO)



3.2 Auswirkung auf die AHV (siehe Tabelle 1 im Anhang)

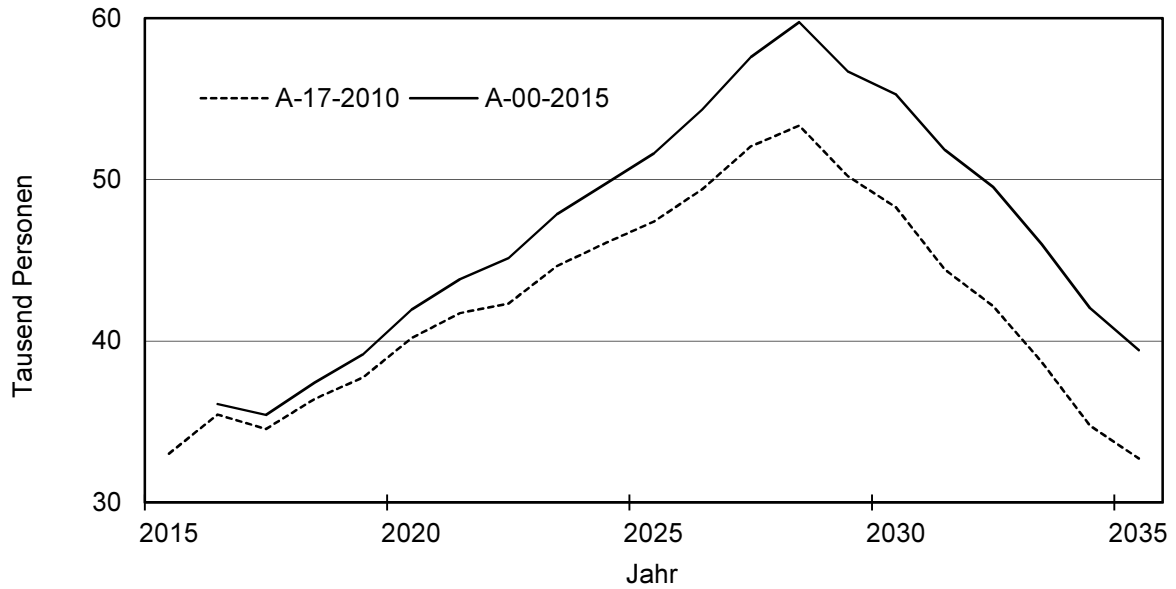
Die Entwicklung des Ergebnisses in der AHV wird massgeblich geprägt durch das Verhältnis des Wachstums der Erwerbstätigen zu demjenigen der Rentner. Bei gleichem Rentenalter, gleicher Erwerbsquote und gleicher Lohn-/ Preisentwicklung wäre die Entwicklung direkt aus der Entwicklung des Altersquotienten herleitbar (Abbildung 9). In den neuen Szenarien wurde die Schätzung der Anzahl Personen im Rentenalter weniger stark nach oben korrigiert als diejenige der Kinder und der Personen im Erwerbsalter. Es wird nach wie vor von einem steigenden Altersquotienten ausgegangen. Durch die verstärkte Zuwanderung von Personen im erwerbsfähigen Alter wird eine verlangsamte Entwicklung angenommen.

Abbildung 9: Altersquotient



Für die Entwicklung des Niveaus ist die absoluten Grössen entscheidend. Insgesamt wird von einer schneller wachsenden Bevölkerung ausgegangen. Auch die Zahl der Personen im Rentenalter wird höher geschätzt. Graphisch dargestellt ist in Abbildung 10 die Änderung der Personen, die das ordentliche Rentenalter überschritten haben in dem bisher verwendeten und dem neuen Szenario.

Abbildung 10: Zuwachs Personen im Rentenalter



Insgesamt sind durch den Wechsel des Szenarios die Einnahmen real per 2035 um 4%, die Ausgaben um 2.6% höher geschätzt. Diese relativ kleine Differenz ergibt eine Verbesserung des Kapitalkontos um mehr als 10 Milliarden Franken.

Auf Jahresbasis liegt die Änderung im tiefen Promillebereich, womit die Anpassung innerhalb der Bandbreite liegt, die man erhält, wenn mit dem "hohen" und "tiefen" Szenario des BFS rechnet.

Abbildung 11: Beitrag und Leistungen in der AHV

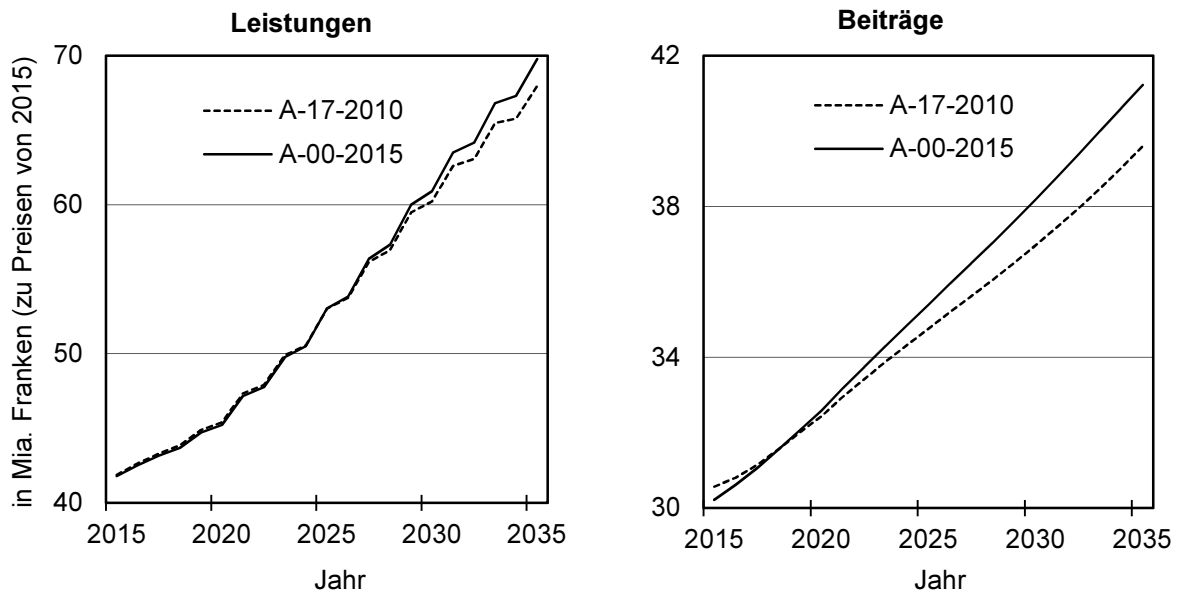
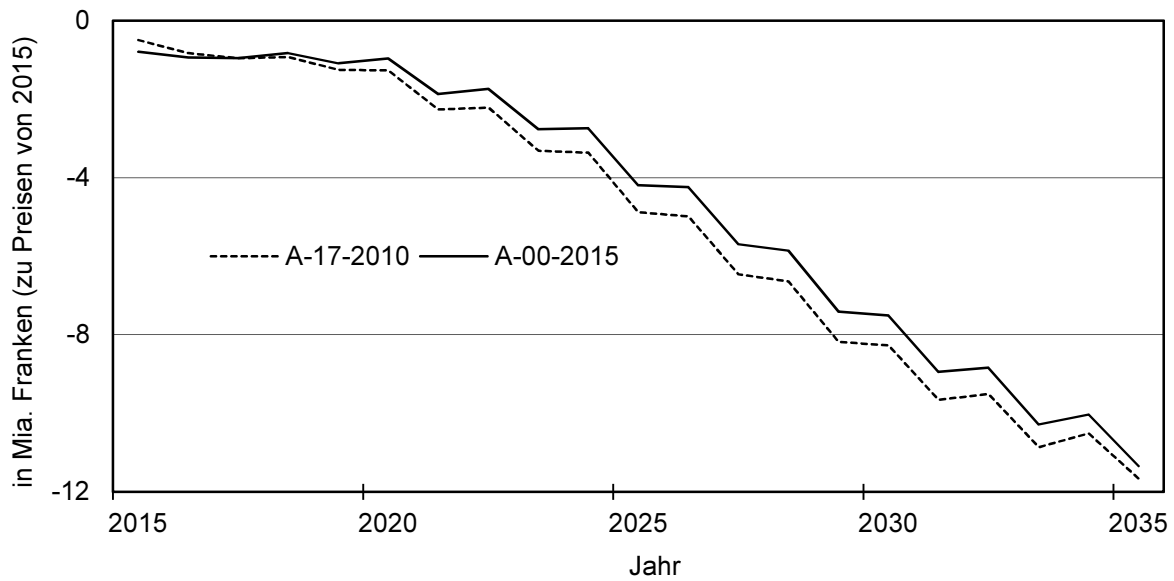


Abbildung 12: Umlageergebnis AHV

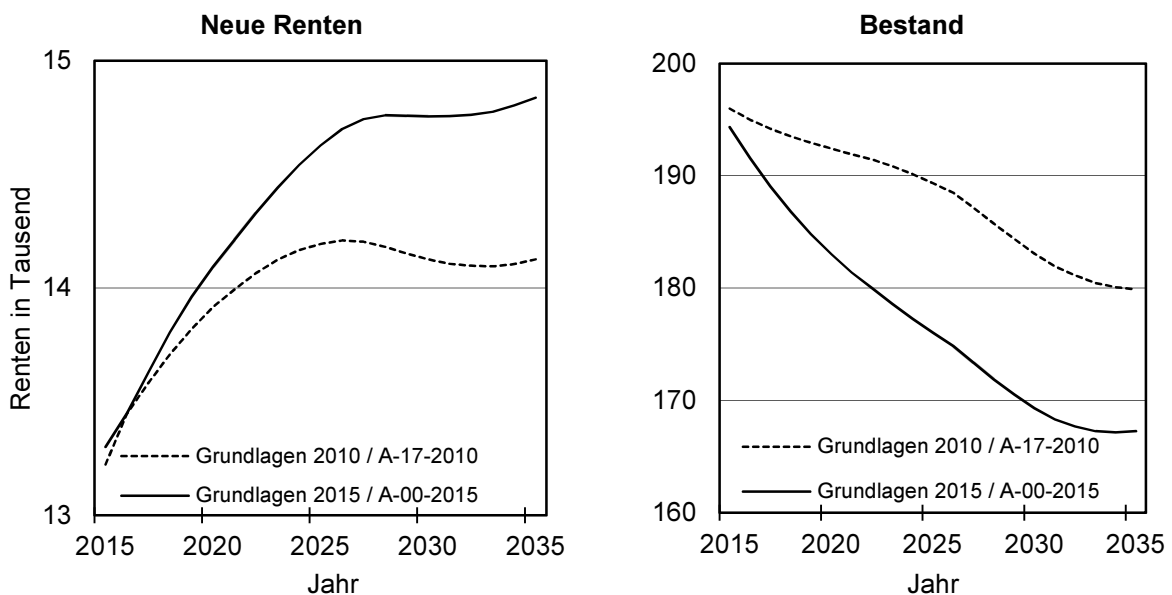


3.3 Auswirkung auf die IV (siehe Tabelle 2 im Anhang)

Die Anpassung bei der Invaliditätsversicherung ist viel grösser als bei den anderen Versicherungen. Die neuen Schätzungen sind um einiges positiver. Hauptursache ist die Anpassung der IV-Grundlagen. Dabei wird angenommen, dass die Invalidisierungsquote nicht weiter zurückgeht.

In den letzten zehn Jahren gingen die Anzahl neuer Renten kontinuierlich zurück. Im Jahr 2014 wurden erstmals wieder etwas mehr Neurenten gesprochen. Durch das Wachstum der Bevölkerung im erwerbstätigen Alter und dem Anstieg des mittleren Alters in diesem Alterssegment geht man in den nächsten Jahren wieder von steigenden Invaliditätszahlen aus. Für die Jahre bis 2025 wurde bisher ein Anstieg um 7% geschätzt. Neu wird dieser Wert auf 10% angehoben. Nach 2025 wird diese Entwicklung wieder abflachen. Grund dafür ist, dass die geburtenstarken Jahrgänge das Pensionierungsalter erreichen und bedingt durch die veränderte Altersstruktur die mittleren Invalidisierungsquoten. Obwohl die Neurenten stärker ansteigen werden als bisher angenommen, ergibt die neue Schätzung des Invalidenrentnerbestandes eine stärkere Abnahme.

Abbildung 13: Anzahl gewichteter Invalidenrenten nach Kalenderjahr



In den letzten Jahren ist die Anzahl Rentner die von der Invaliden in die Altersversicherung übergetreten sind höher als die Anzahl neuer Invalidenrenten, was zu einer Abnahme des Bestandes führte. Mit den neuen Grundlagen wird die Tatsache, dass ein grosser Teil der Renten in den letzten Jahren vor Übertritt in die AV gesprochen wird, besser abgebildet. Es ist davon auszugehen, dass die Unterschätzung des Ergebnisses in den letzten Jahren damit behoben wird.

Zusätzlich ist zu erwarten, dass durch das Wachstum der Bevölkerung der Mehrwertsteuerertrag ergiebiger sein wird, was für die Invalidenversicherung durch den seit 2014 entflochtenen Bundesanteil weiter Mehreinnahmen erwarten lässt. Neu kann davon ausgegangen werden, dass die Schuld bei der AHV bis ins Jahr 2028 zurückgezahlt sein wird.

Abbildung 14: Beitrag und Leistungen in der Invalidenversicherung

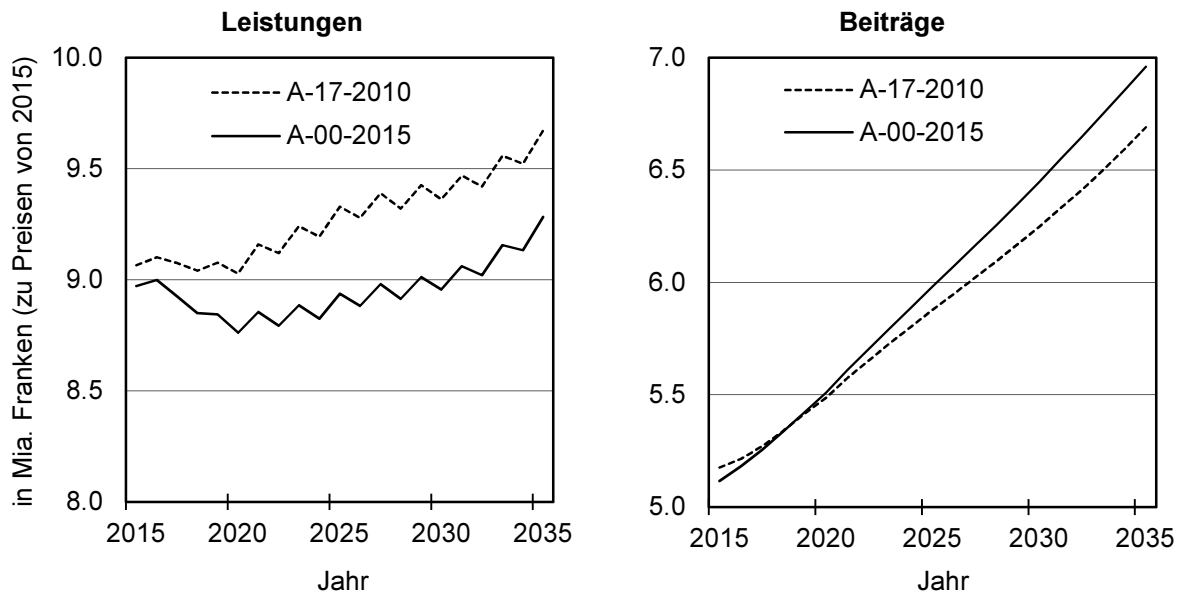
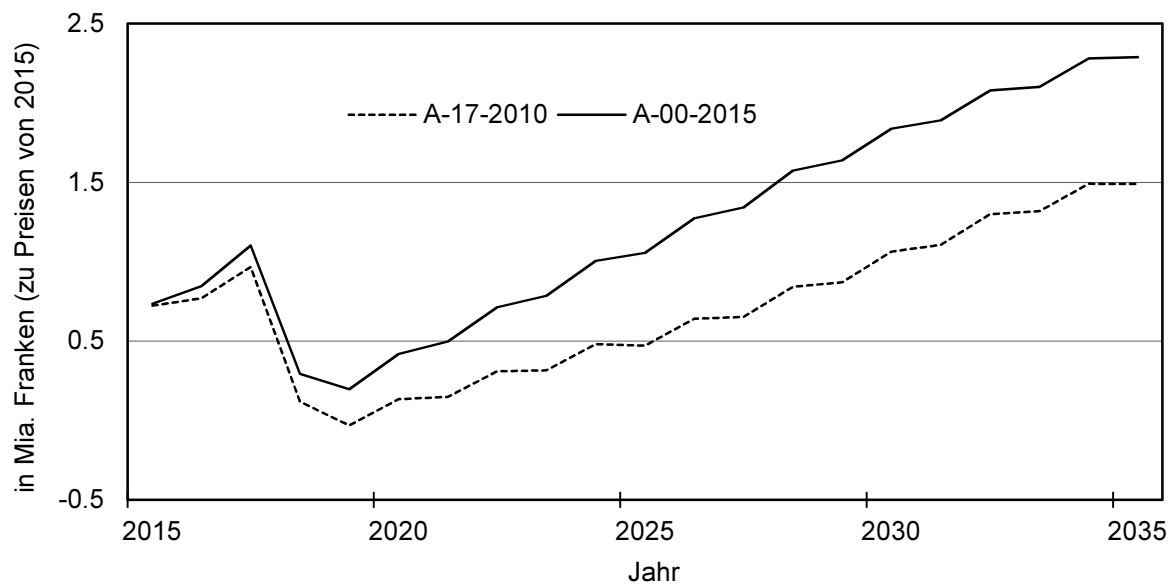


Abbildung 15: Umlageergebnis IV



3.4 Auswirkung auf die EO (siehe Tabelle 3 im Anhang)

Die EO ist die einzige Versicherung, bei der die Schätzung des Umlageergebnisses mit dem neuen Referenzszenario A-00-2015 tiefer liegt als mit dem alten Szenario. Obwohl auch hier die Beiträge in gleichem Masse höher geschätzt werden, fällt das Umlageergebnis tiefer aus, da die Korrektur auf der Leistungsseite grösser ist als auf der Beitragsseite. Grund dafür sind die höhere Fertilitätsrate sowie die höhere Erwerbsbeteiligung der Frauen, die die Leistungen der Mutterschaftsentschädigung überproportional ansteigen lassen.

Abbildung 16: Beitrag und Leistungen in der EO

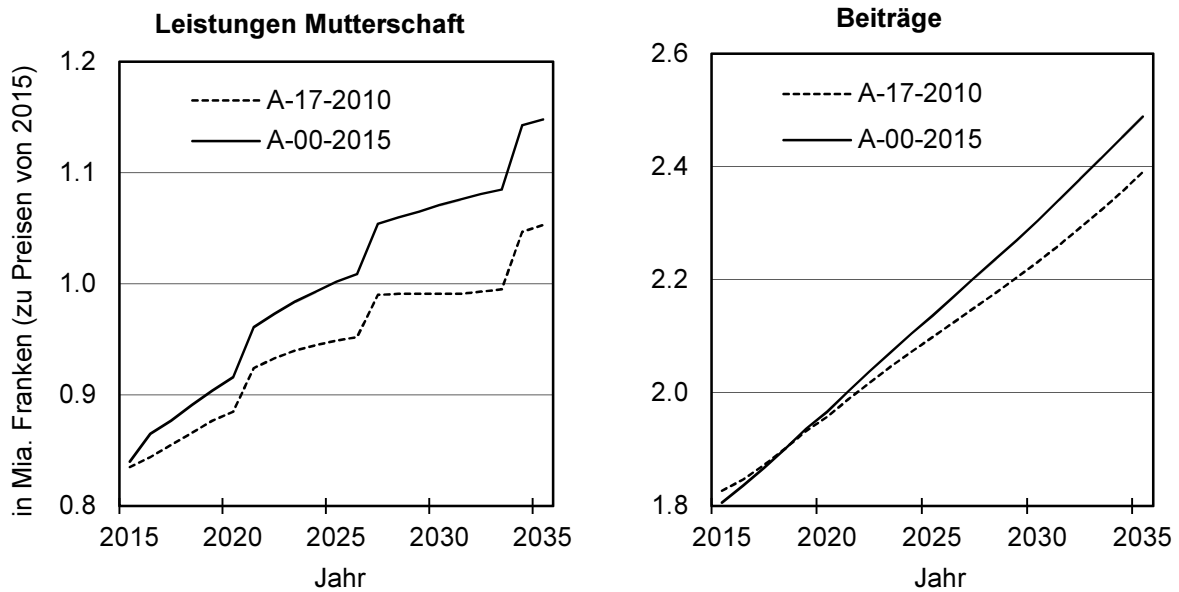
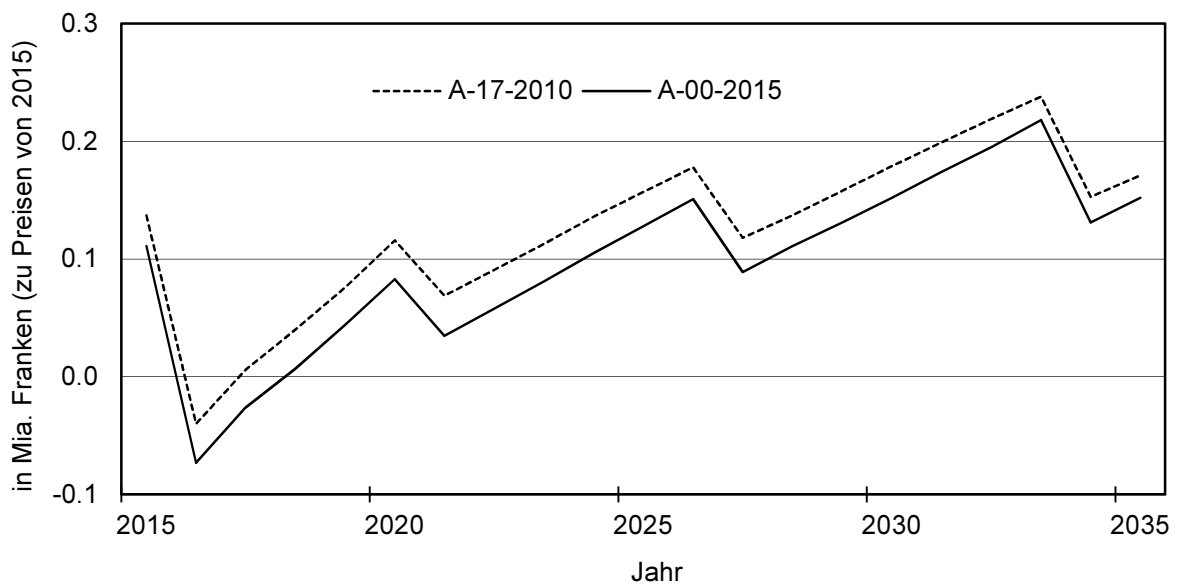


Abbildung 17: Umlageergebnis EO



4 Anhang - Finanzhaushalte

Tabelle 1: AHV-Finanzhaushalt

Geltende Ordnung

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2015

Jahr	Ausgaben		Einnahmen			Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV					Ohne IV- Schulden		Ersatzquo- tenindex 1980=100	Ausgaben in % der AHV- Lohnsumme
	Geltende Ordnung	Total	Beiträge und Regress	MWST ¹⁾	Bund g. O.		Total	In prop. MWST Punkten	Ertrag der Anlagen	Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr	in % der Ausgaben	in % der Ausgaben		
2014	40 866	40 866	29 948	2 323	8 275	40 546	- 320	-0.1	2 027	1 707	44 788	110	78	91.2	11.3
2015	41 797	41 797	30 222	2 329	8 456	41 007	- 790	-0.3	384	- 406	44 382	106	77	90.8	11.5
2016	42 540	42 540	30 620	2 382	8 601	41 603	- 937	-0.3	581	- 355	43 895	103	77	90.0	11.5
2017	43 165	43 165	31 064	2 426	8 722	42 212	- 953	-0.3	784	- 170	43 463	101	78	90.0	11.5
2018	43 687	43 687	31 554	2 495	8 821	42 870	- 817	-0.3	941	124	43 242	99	77	89.4	11.5
2019	44 719	44 719	32 079	2 534	9 021	43 634	-1 085	-0.4	982	- 103	42 711	96	75	89.5	11.6
2020	45 240	45 240	32 589	2 569	9 123	44 281	- 959	-0.3	969	11	42 299	93	75	88.1	11.5
2021	47 168	47 168	33 188	2 616	9 503	45 307	-1 861	-0.6	943	- 918	40 962	87	70	89.2	11.8
2022	47 774	47 774	33 753	2 661	9 624	46 038	-1 736	-0.5	908	- 828	39 729	83	69	87.6	11.8
2023	49 800	49 800	34 307	2 705	10 023	47 035	-2 765	-0.8	858	-1 907	37 429	75	63	88.4	12.1
2024	50 512	50 512	34 863	2 749	10 164	47 776	-2 736	-0.8	796	-1 940	35 118	70	60	86.7	12.0
2025	53 052	53 052	35 409	2 792	10 664	48 865	-4 187	-1.2	709	-3 478	31 293	59	52	87.8	12.4
2026	53 858	53 858	35 959	2 835	10 824	49 618	-4 240	-1.2	601	-3 639	27 344	51	47	86.2	12.4
2027	56 386	56 386	36 497	2 878	11 320	50 695	-5 691	-1.6	468	-5 223	21 850	39	37	87.2	12.8
2028	57 326	57 326	37 046	2 921	11 507	51 474	-5 852	-1.7	313	-5 539	16 094	28	28	85.6	12.8
2029	60 023	60 023	37 610	2 966	12 036	52 612	-7 411	-2.1	117	-7 294	8 641	14	14	86.5	13.2
2030	60 926	60 926	38 188	3 011	12 216	53 415	-7 511	-2.1	- 109	-7 620	936	2	2	84.9	13.2
2031	63 517	63 517	38 788	3 059	12 726	54 573	-8 944	-2.4						85.7	13.6
2032	64 192	64 192	39 389	3 106	12 859	55 354	-8 838	-2.4						84.2	13.5
2033	66 822	66 822	40 005	3 155	13 377	56 537	-10 285	-2.7						85.2	13.9
2034	67 328	67 328	40 620	3 203	13 479	57 302	-10 026	-2.6						83.6	13.8
2035	69 798	69 798	41 235	3 252	13 965	58 452	-11 346	-2.9						84.6	14.1

Abrechnung 2014 - Szenario A-00-2015 BFS

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung, in %

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	ab 2021	
Lohnindex	0.9	0.0	0.7	1.2	1.6	1.6	1.9	1) 1,0 Prozentpunkt (proportional) ; Anteil der Versicherung 83 %, Anteil des Bundes 17 %
Strukturwandel	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	
Preis	-1.0	0.3	0.6	0.8	1.0	1.0	1.0	

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / Version 2 / 22.06.2015

Tabelle 2: IV-Finanzhaushalt

Geltende Ordnung

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2015

Jahr	Ausgaben		Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der IV				Flüssige Mittel und Anlagen		
	Geltende Ordnung	Schuld- zinsen	Total	Beiträge und Regress	Mehrwert- steuer 1)	Bund	Anteil Bund	Bund: Schuld- zinsen 2)		Total	Ertrag Anlagen	Jährliche Verände- rung	Jährlicher Schulden- abbau 3)		Stand Ende Jahr	Schuld beim AHV-Fonds
2014	8 979	275	9 254	5 072	1 119	3 576	38.6	172	9 939	685	238	922	922	5 000	-12 843	48.8
2015	8 972	257	9 229	5 117	1 122	3 565	38.6	160	9 964	735	22	757	758	5 000	-12 086	49.0
2016	9 000	241	9 241	5 183	1 147	3 608	39.0	150	10 088	847	80	927	927	4 985	-11 122	48.7
2017	8 926	221	9 148	5 257	1 169	3 686	40.3	138	10 250	1 102	117	1 219	1 219	4 955	-9 835	49.0
2018	8 850	195	9 045	5 338	254	3 747	41.4		9 339	294	114	408	329	4 995	-9 427	50.0
2019	8 844	187	9 031	5 425		3 804	42.1		9 229	198	122	320	279	4 987	-9 055	50.0
2020	8 762	179	8 941	5 510		3 849	43.0		9 359	418	123	541	541	4 937	-8 425	50.0
2021	8 856	167	9 023	5 611		3 910	43.3		9 521	498	123	621	528	4 981	-7 815	50.0
2022	8 794	155	8 949	5 704		3 959	44.2		9 663	714	127	841	832	4 941	-6 903	50.0
2023	8 885	137	9 022	5 798		4 009	44.4		9 807	785	125	910	821	4 981	-6 013	50.0
2024	8 825	119	8 944	5 890		4 059	45.4		9 949	1 005	130	1 135	1 128	4 938	-4 825	50.0
2025	8 938	96	9 034	5 983		4 107	45.5		10 090	1 056	128	1 184	1 086	4 988	-3 691	50.0
2026	8 883	73	8 956	6 074		4 156	46.4		10 230	1 274	133	1 407	1 401	4 945	-2 255	50.0
2027	8 981	45	9 026	6 165		4 203	46.6		10 368	1 342	131	1 473	1 385	4 984	- 847	50.0
2028	8 915	17	8 932	6 256		4 251	47.6		10 507	1 575	135	1 710	838	5 806	0	59.8
2029	9 013	0	9 013	6 351		4 300	47.7		10 651	1 638	160	1 798	0	7 547	0	78.5
2030	8 956	0	8 956	6 447		4 347	48.5		10 794	1 838	215	2 053	0	9 525	0	101.1
2031	9 061	0	9 061	6 548		4 403	48.6		10 951	1 890	276	2 166	0	11 597	0	122.8
2032	9 021	0	9 021	6 648		4 452	49.4		11 100	2 079	339	2 418	0	13 900	0	148.9
2033	9 156	0	9 156	6 752		4 505	49.2		11 257	2 101	409	2 510	0	16 272	0	172.5
2034	9 134	0	9 134	6 855		4 558	49.9		11 413	2 279	482	2 761	0	18 872	0	201.4
2035	9 283	0	9 283	6 959		4 611	49.7		11 570	2 287	561	2 848	0	21 533	0	226.8

Abrechnung 2014 - Szenario A-00-2015 BFS

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Nominallohn	0.9	0.0	0.7	1.2	1.6	1.6	1.9
Struktur	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Preis	-1.0	0.3	0.6	0.8	1.0	1.0	1.0

- 1) 2011-2017: Erhöhung der MWST um 0,4 Prozentpunkte (proportional)
- 2) 2011-2017: Zusätzliche Schuldzinsen (37.7% im ord. Beitrag; in dieser Kolonne 62.3%) zu Lasten des Bundes
- 3) Jährliche Reduktion der Schuld, falls das IV-Kapitalkonto 5 Mrd. (nominell) resp. liquide Mittel von 50% der Ausgaben übersteigt

Renten Anpassungen: alle zwei Jahre

BSV / Version 2 / 22.06.2015

Titel des Berichtes

Tabelle 3: EO-Finanzhaushalt

Geltende Ordnung mit Militärreform

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2015

Jahr	Ausgaben					Einnahmen		Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der EO				
	Dienst- leistende	Gleichgewichts- beitragssatz in Lohn-Prozenten	Mutterschaft	Gleichgewichts- beitragssatz in Lohn-Prozente	Total	Beiträge 1)	Total	Ertrag Anlagen	Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	davon liquide Mittel	Liquide Mittel in Prozenten der Ausgaben	
2014	847	0.24	821	0.23	1 668	1 790	1 790	122	48	169	968	786	47
2015	855	0.24	840	0.23	1 695	1 806	1 806	111	4	115	1 083	899	53
2016	855	0.23	865	0.24	1 720	1 647	1 647	- 73	15	- 58	1 022	857	50
2017	820	0.22	877	0.24	1 697	1 671	1 671	- 26	22	- 4	1 011	844	50
2018	799	0.21	891	0.24	1 690	1 697	1 697	7	24	31	1 035	865	51
2019	778	0.20	904	0.24	1 682	1 726	1 726	44	26	70	1 095	922	55
2020	754	0.19	916	0.24	1 670	1 753	1 753	83	29	112	1 196	1 020	61
2021	789	0.20	961	0.24	1 750	1 785	1 785	35	31	66	1 250	1 072	61
2022	785	0.19	973	0.24	1 758	1 816	1 816	58	33	91	1 329	1 147	65
2023	780	0.19	984	0.24	1 764	1 845	1 845	81	35	116	1 432	1 247	71
2024	777	0.19	993	0.24	1 770	1 875	1 875	105	39	144	1 561	1 374	78
2025	775	0.18	1 002	0.24	1 777	1 905	1 905	128	43	171	1 717	1 526	86
2026	774	0.18	1 009	0.23	1 783	1 934	1 934	151	48	199	1 899	1 705	96
2027	820	0.19	1 054	0.24	1 874	1 963	1 963	89	52	141	2 021	1 824	97
2028	822	0.19	1 060	0.24	1 882	1 993	1 993	111	56	167	2 168	1 968	105
2029	827	0.18	1 065	0.24	1 892	2 023	2 023	131	60	191	2 337	2 135	113
2030	831	0.18	1 071	0.23	1 902	2 054	2 054	152	66	218	2 532	2 327	122
2031	837	0.18	1 076	0.23	1 913	2 087	2 087	174	72	246	2 753	2 545	133
2032	843	0.18	1 081	0.23	1 924	2 119	2 119	195	79	274	3 001	2 789	145
2033	849	0.18	1 085	0.23	1 934	2 152	2 152	218	86	304	3 274	3 059	158
2034	911	0.19	1 143	0.24	2 054	2 185	2 185	131	93	224	3 466	3 247	158
2035	918	0.19	1 148	0.23	2 066	2 218	2 218	152	99	251	3 683	3 461	168

Abrechnung 2014 - Szenario A-00-2015 BFS

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	ab 2021
Nominallohn	0.9	0.0	0.7	1.2	1.6	1.6	1.9
Struktur	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Preis	-1.0	0.3	0.6	0.8	1.0	1.0	1.0

1) Beitragssatz ab 2011: 0,5%; ab 2016: 0,45%

BSV / Version 3 / 02.09.2015